

Am 7.

11

Mitleidende Brust- Seelen

über

Den höchst-seeligen Absterben

Des

Hochwürdigen/ Hoch-Edel-geborenen, Gest
und Hochgelahrten Herrn/

Herrn DOCTOR

Wilhelm Capffens/

Erb-, Lehn-, und Gerichts- Herrns auff Wulk
und Traupis/

Sr. Majest. des Aller-Durchlauchtigsten
Königs in Coblen und Thur-, Fürstens zu,
Sachsen Hochansehn. Hof-Raths/

Und

Ihrer Majestät der Aller- Durchlauchtig-
sten Königin in Coblen und Thur-, Fürstin zu
Sachsen Hochbestallten Erb-Medic i, wie auch des
hohen Stiffts zu Zeitz Canonici, Custodis
und Senioris &c.
Welcher

Am 19. Januarii in Christo seetig entschlaffen / und folgen-
den 24. Ejusdem in hiesiger Pfarr-Kirche/

In Seine

verfertigte Brust/

Bengesetzt wurde/

Anffgesetzt von
Ertlichen

Sönnern/ Freunden und Dienern.

WGMU/ gedruckt bey Joh. Zachar. Hempen,

AK



1611

Dem hochlöblichen
Dochwürdigem
und Hochachtbarem
Hochlöblichen

DOCTOR

in

der
in
in

der
in
in

der
in
in

der
in
in

der
in
in

der
in
in





REgius heu! Medicus, nunc ZAPFFIVS, occidit ille
 Magna Machasnii Gloriæ Lausqve Chori.
 Sic cuncta intescunt celeri mortalia lapsu,
 Nostraqve quam subito langvida vna cadit,
 In vario cursu morimur, juvenesqve senesqve,
 Mors mediis latet hæc abdita visceribus.
 Paulatim morimur momento extingvimur uno,
 Conficimur multis sollicitudinibus,
 Per varios catus per tot' discrimina rerum,
 Tendimus ad mortem, discimus ergo mori,
 Discimus ergo mori ut vitam properemus ad illam,
 In qua sunt Domini gaudia perpetua.

Honoris ergo apposuit

GEORGIUS ERNESTUS MEUSEL; D.
 Poliarer Torgensis.

Non est in Medico, Medicinâ pellere mortem,
 Ars hæc si posset, quid Medicina foret?
 Lex est post lapsum, morti succumbere tandem,
 Quæ tamen Agnatis vulneris instar erit,
 Vulsera qui fecit, facit & medicamina menti,
 Hoc precor, ut cessent, tristia fata Domus.

Paucula hæc lugente Calamo ex Observantia
 debita adjicere voluit

Joh. Adolph. Jauchius,
 Medic. Doct.

!Sân

An sich ein Medicus zum Thron der Ehren schwingen/
 Dem die Erfahrung hat die Kunst zu Wege bracht/
 Daß er bey andern weisß des Todes Macht zu zwingen/
 Und dessen Arzney der Krankheit Gift verlacht.
 So kan man diesen doch nur als vollkommen preisen/
 Der auch sein Leben selbst unsterblich machen kan/
 Weil sonst zum Hohn/ es nach dem Sprüchwort würde heissen:
 Arst hilfft die selbst/ eh du willst helfen Jedermann.
 So groß man ist der Ruhm/ womit der Seelge pranget/
 Wenn Er bey andern Sich gar sehr verdient gemacht/
 Und Hohen in der Welt nach Seinen Dienst verlanget/
 Wo für Die selben Ihn mit Ehr und Glück bedacht.
 So sehr strebt Er auch nach der Medicin des Lebens/
 Die unser Seel und Leib wahrhafte unsterblich macht/
 Wornach in China man schon lange Zeit vergebens/
 Ob wohl mit höchsten Fleiß/ und allen Ernst getracht.
 Und diese traff Er an in Jesu Blut und Wesen/
 Daher Er auch die Cur an Sich recht wohl vollbracht/
 Weil Seel und Leib hiedurch im Tode selbst genesen
 Und dieses ist was Ihu nunmehr vollkommen macht:

Dieses schreib zum schuldigen Andencken des seeligt.
 Verstorbenen / ein der vornehmten Zapffischen
 Familie ergebenster Diener.

S. G. L.

In dubiis quondam, concedunt, Oracula, Gentis,
 Quæ tamen in certis cedere sæpe sinunt,
 Anxiosa at præcursus sunt hæc penetralia clausa,
 Nec non muta jacent omnibus illa diu.
 Rectius, Oraculum, quarunt, venerantur, in illis,
 Qui doctrina pollent, cuique Senecta gravis,
 Cujus in adversis cum turbida cuncta videntur,
 Consilium firmum, Rex, populusque petit,
 Æger solamen, medicamina certa reportans,
 Qui refugit semper: pæuper ubique jacet,
 Dictis & factis celebris, post fata perennis,
 Tunc etiam Oraculum; sit licet umbra, cinis,
 ZAFFIO, Canonico, nostro, valedicimus hinc,
 Virtute antiqua Vir, fides, atque fide!

L. JOH. JACOB^P GIERISCH:
 ZAFFI^o

ZAPRVS EN MORITUR! nulli virtute secundus,
Humanae ostendens conditionis opus,
Ast natura tuas juxta procedere leges
Hic voluit, neque cum sumptu ante diem,
Viderat egregiam sobolem, variantia fata,
Expertus, vitæ jamque erat ipse satur.
Hanc pie de functo requiem non invidet ullus
Sub variis curis quam sibi quisque vovet.

Id. quod beate defuncto supremi honoris
causa adiciebat

L. CHRISTIANUS GANZLAND.

MEr unverdrossen kämpft in seinen Tugend-Lauff
Und in der Gottesfurcht sein Herze Gott er giebet/
Der kämpft ritterlich und steigt Himmelauff.
Do ihn auch schon die Welt auff viele Art betrübet.
Der Seelge DOCTOR Sappf lebt in Gott beglückt/
Da Er sein Ungemach hat Christlich überstanden.
Drum hat die Tugend Ihn ins Paradies gerückt/
Nun ist Er frey von Kampf und von den Todes-Banden.
Denn sein Erfahrenheit und was den Preis behält
Und was die Gottesfurcht/ und wahren Glauben zieret.
Bleibt unveränderlich bey der alten lehrten Welt/
Wozu Beruf und Fleiß Ihn allstets angeführet,

Dem Hochsel. zum letzten Ehren-Gedächtniß schriebs

Lic. Johann Gottfried Schumann.

Was sind wir doch auff dieser Erden?
Wie lebhen aus gleich wie ein Licht/
Und die / so nach uns kommen werden/
Entgehen auch dem Tode nicht.
Ein Unbestand ist unser Leben/
So lang Gott uns allhier läßt schweben;

Wie meken offte mit den Gedanken
Und denken weit mit Unverstand/
Und meinen auch nicht ist zu wanden/
Bald trägt man uns in frischen Sand;

Ob einer Iſt in Kunſt geſtiegen/
Muß er erſtarrt doch unten liegen.

3.
So nimt die süßen Lebens-Stunden/
Ganz hin der strenge Todes-Mann/
Er gebt uns die verdienten Bunden/
Und streicht nach seinen Farben an/
Er sieht nicht an die zarte Jugend/
Noch wen'ger graues Haar und Augen

Drumb wenn wir dieses wohl bedenden/
Daß die Zeit kurz/ gewiß der Todt/
Und unsern Sinn zu Gott stets lenden/
So wird uns treffen keine Noth/
Und ob wir gleich hier zeitlich sterben/
Mit nichten wir drumb gar verderben.

Denen allerseits Hochgeehrtesten Leid-Tragenden
überlebt diese wenige Zeilen nebst Binschönung
von göttlicher Allmacht/wahre Christliche Ge-
hult/himmliſchen Beyſtandes/ und Dirs erqwi-
kenden Troſte/

Christian Meusel/ Med. Lic.

Stirbst du endlich auch Machaon unser Zeiten/
Du Hoherfabner Arzt/ du Pedalirius,
Du nißst nun gute Nacht und fleuchst die Eitelketten
Und giebst den Deinigen den letzten Abschieds-
Ruß.

Der große Wunder-Arzt/ der selbst vom Himmel kömten/
Der bloß mit seiner Hand den Aufſatz beilen kan/
Der die Unsterblichkeit im Fleische angenommen/
Stiebt und betritt vor uns die rauhe Todes-Bahn/
Zur Lehre/ daß der Arzt/ er sey noch so erfahren/
Ein Knecht und Unterthan/ des bitterg Todes sey/

Der

Und alles unser Thun das schönste Wasser trüb't /
 Da bleib ich länger nicht / ich will zur Ruhe geh'n.
 Drum hemmt der Thränen-Lauff / Voranfft sey das Gewicht /
 Weil JH X nunmehr mich dadurch nicht könn't bewegen /
 Denn ein verschloßner Sarg hört keine Seuffzer nicht.
 Genung / es ruht auf Euch mein väterlicher Seegen.

Hierdurch wolte gegen die ganze vornehme hoch-leidtragende Freunde
 schaffte seine schuldige und herzhliche Condolence abstaten

C. Stempel.



Principis Ille decus quondam fuit atque Roseti:
 Nunc decus & coeli gloria major erit.
 Cessit & innumeris exemptus casibus avi,
 Sede frui gaudet commodi ore Poli.
 Non igitur votis vanis revocate Beatum,
 Interior coeli nam tenet aula Virum.
 Det Deus omnipotens Coeli, Terraeque Monarcha,
 Ejus ut interris molliciter ossa cubent!

Debitz observantiz ergo scribebat

M. Johann Gottfried Kächler:



Wie wie viel tausend Ich ich Dieses Tod beklage /
 Das ist dem großen GOTT mehr als zu wohl bewusst /
 Ich wuß für Traurigkeit nicht was ich schreib und sage /
 Es zittert Hand und Fuß / es bebet Herz und Brust.
 Jedoch / was will ich thun? O Gott ihu / vers so geschicket /
 Ich will gelassen seyn bey diesem meinem Schmerz!
 Schlaf wohl Hoch-Seeliger! Weil Du mich hier beglücket /
 So lege ich Dich nun Zeit Lebens in mein Herz.

Also muß bey Beerdiaung des hoch-seeligen Herrn-Hoff-Raths /
 seines grossen Patroni wehmüthigst klagen

M. Stein.



78 M 399

(X2258744)

104



Mitleidende Trost-Seilen

über
Den höchst-seeligen Absterben
Des

Hochwürdigen / Hoch-Edelgedohrnen / Vest
und Hochgelahrten Herrn!

Herrn DOCTOR

Sapffens!

richts, Herrns auff Wiik
aupis/
er-Durchlauchtigsten
und Thur. Fürstens zu,
nsehn. Hof-Raths/
Und

Aller-Durchlauchtig-
n und Thur. Fürstin zu
Erb-Medic i, wie auch des
Reichs Canonici, Custodis
senioris &c.
Belcher

seetig entschlaffen / und folgen-
diesiger Pfarr-Kirche/
Seine

te Grufft,

esetzt wurde/
ffesetzt von
Etlichen

nden und Dienern.

ben Joh. Zachar. Hempen,

